

Lösungsvorschläge entgegensetzt. Als Anhang sind eine kurze Erläuterung der zitierten außerbiblischen Literatur und hilfreiche Fragen zur praktischen Bibelarbeit angefügt. Zentrale Themen der Offb werden — wie es der Anlage des Stuttgarter Kleinen Kommentars entspricht — in prägnanten Exkursen abgehandelt.

Da die Bilderwelt der Offb dem heutigen Leser weit- hin fremd ist, versucht Giesen vor allem diese fremd- artigen Bilder zu erklären, um den Bibeltext ver- ständlich zu machen. Stets wird dabei der zeit- und religionsgeschichtliche (vgl. die zahlreichen alttesta- mentlichen und außerbiblischen Parallelen) Hinter- grund nicht nur beachtet, sondern zum tragenden Prinzip der Auslegung gemacht. Daher gelingt es dem Verfasser Gott und das Lamm (= Jesus) als Her- ren des Geschehens — von allem Anfang an bis hin zum Ende — darzustellen. Gott setzt sich gegen allen Widerstand durch. Die Herrschaft gehört schon *jetzt* Gott, und die Christen sind als die eigentlichen Adressaten der Offb bereits die Geretteten. Grundle- gend geht es in der Offb, wie Giesen zu Recht immer wieder hervorhebt, um die *Heilszusage* an die Christen. Diese Heilszusage soll für die Christen *Trost sein* und zur *Bewährung in der Bedrängnis anregen*. Die Schreckensbilder der Offb gelten dagegen nur den Nichtchristen und sollen als „pädagogische“ Mit- tel die Christen zum Durchhalten in ihrer schwierigen Situation bewegen.

Dem Autor ist es gelungen, in verständlicher Diktion überzeugende Erklärungen zu den verschiedenen Bildern und Symbolen zu liefern. Exemplarisch sei hier nur auf das ekklesiale Verständnis von Offb 12 hingewiesen, wo die „Frau als Symbol für das Gottes- volk in seiner Einheit von Altem und Neuem Bund“ (96) interpretiert wird.

Daß einerseits nach einer allgemein verständlichen Erklärung der Offb eine große Nachfrage herrscht, und andererseits es Giesen tatsächlich gelungen ist, diesem Verlangen zu entsprechen, zeigt sich nicht zuletzt darin, daß innerhalb kurzer Zeit bereits die zweite Auflage erschienen ist, die gegenüber der Erstauflage geringfügig erweitert (bes. 24) und korri- giert wurde.

Mit Hilfe dieses wertvollen Kommentars wird es wohl vielen Bibelkreisleiter/inne/n und Theo- log/inn/en gelingen, in der Offb Jesu Christi eine *Frohbotschaft* an die Christen (und keine *Drohbot- schaft*) zu sehen.

Rohr

Franz Kogler

■ MERKLEIN HELMUT, *Studien zu Jesus und Paulus*. (Wissenschaftl. Untersuchungen zum Neuen Testament 43). (479). J. C. B. Mohr, Tübingen 1987. Kart. DM 74,—.

Dieser Sammelband enthält insgesamt 16 Aufsätze und Abhandlungen, die in der Zeit der Lehrtätigkeit des Verfassers in Bonn entstanden sind. Ungefähr zu gleichen Teilen sind es „Studien zu Jesus und den Anfängen der Christologie“ und „Studien zu Paulus“. Im ersten Abschnitt bietet der Beitrag über Jesus und das Reich Gottes — übernommen aus dem Hand- buch für Fundamentalthologie II — einen gewissen grundlegenden Überblick, die übrigen haben spe-

ziellere Themen zum Inhalt. Sehr informativ erschie- nen dem Rezensenten die Artikel zur Überlieferungs- geschichte der ntl. Abendmahlstraditionen und zum Tod Jesu als stellvertretender Sühnetod. Für die Chri- stologie sind besonders zwei Beiträge aufschlußreich und gewichtig, die der Entstehung der Messias-, Sohn Gottes- und Menschensohnbezeichnung nach- gehen bzw. Entwicklung und Sinn der Präexistenz- aussagen erläutern. Im Bereich der Paulusbrieфе und der paulinischen und nachpaulinischen Theologie spiegeln die Untersuchungen zum Leib-Chri- sti-Gedanken, zur Einheitlichkeit des 1 Kor und zur Aufnahme paulinischer Theologie im Kol und Eph, um nur einige zu nennen, den Querschnitt der heuti- gen Exegese. Die meisten Aufsätze, die gegenüber ihrer Erstveröffentlichung nur wenig verändert sind, führen die Sachdiskussion fort, sofern sie nicht bei ihrem ersten Erscheinen wesentlich in offene Fragen eingegriffen haben. Von verschiedenen Mitarbeitern wurde ein ausführliches Schriftstellenregister ange- fertigt, das den Band auch für Einzelfragen leicht ver- fügbar macht. Obwohl die Einzelarbeiten eine exege- tische Entstehungsgeschichte und Zielsetzung haben, gibt es in beiden Teilen zahlreiche Ansätze, die auch für andere theologische Disziplinen (Dog- ma und Dogmengeschichte, Fundamentalthologie, frühe Kirchengeschichte) von Nutzen sind. Von wenigen Ausnahmen abgesehen sind diese Studien zu Jesus und Paulus von allgemeinem Interesse und können auch nicht-exegetischen Lesern empfohlen werden.

Linz

Albert Fuchs

■ GIESRIEGL RICHARD, *Die Sprengkraft des Geistes*. Charismen und Apostolischer Dienst des Paulus im 1. Korintherbrief. (Hochschulschriften Forschungen, Band 2). Österreichischer Kulturver- lag, Thaur/Tirol 1989. Brosch. S 298,—.

Die Untersuchung von R. Giesriegl sucht anhand des 1. Korintherbriefes zu erheben, „welche Bedeutung nach Auffassung des Apostels Paulus den Charis- men für das Leben der christlichen Gemeinde zukommt, wie Paulus seinen apostolischen Dienst versteht und in welcher Weise er ihn in der korin- thischen Gemeinde ausübt.“ (331) Die Studie ist dabei zwar thematisch im Horizont der Auseinanderset- zung um „Charisma und Amt“ angesiedelt, sucht aber den bekannten „Engführungen“ dieser Diskus- sion durch die übergreifende Frage nach dem Ver- hältnis von „Geist und Dienst“ zu entgegen. Vf. ist zudem bemüht, durch die Beschränkung auf den 1. Korintherbrief seine Thesen mit Blick auf eine kon- krete Gemeindesituation hin zu entwickeln und so die theologischen Aussagen wenigstens im Ansatz auch „praktisch“ überprüfbar zu machen.

Klar und übersichtlich führt die Studie den Leser auf vier thematischen Ebenen in die für paulinische Pneumatologie bedeutsamen Sachbereiche ein: „Die Kritik am korinthischen Enthusiasmus durch die Pneumatologie des Paulus“ (1. Teil), „Die Charis- men“ (2. Teil), „Paulus als Diener Christi und Verwal- ter von Geheimnissen Gottes“ (3. Teil), „Der apostoli- sche Dienst des Paulus an der Gemeinde von Korinth“ (4. Teil). Dabei entfaltet sich schrittweise